

Solz wird Naturschutz-Zentrum

Ehemalige Bank soll Info- und Bildungseinrichtung werden

VON CLEMENS HERWIG

Solz – Das ehemalige Raiffeisengebäude im Bebraer Stadtteil Solz soll zu einem Kompetenzzentrum für Landschaftspflege umgebaut werden. Die alte Bankfiliale gehört der Stadt Bebra, Trägerverein für 25 Jahre wird die Ortsgruppe Solz des Naturschutzbundes (Nabu). Gefördert wird das etwa 116 000 Euro teure Projekt durch das Dorferneuerungsprogramm Ikek des Landes Hessen. Der Zuschuss: rund 73 000 Euro.

Die Anlaufstelle für Naturschutz und Nachhaltigkeit trägt kurz den Namen Milan – was deutlich griffiger ist als die lange Version, „Mittendrin Informationen Landschaftspflege Arten- und Naturschutz“. Nach dem Umbau soll auf etwa 160 Quadratmetern eine Einrichtung für alle Generationen entstehen.

Schulen, Kindergärten, Stadtjugendpflege und Kindergruppen wie die Solzer Füchse sollen genügend Raum zum Saftpressen bekommen, in einer Werkstatt könnten beispielsweise Vogelkästen und Insektenhotels gebaut werden. Zudem soll das Zentrum Ausgangspunkt für touristische Wanderungen auf den Quincunx-Wanderwegen werden. Auf der freien Fläche hinter dem Gebäude könnte ein artenreicher Bauerngarten entstehen. Auch die Nabu-Stiftung „Hessischer Naturschutz“ will die Räume nutzen.

Die im Zentrum zusammengeführte Expertise soll außerdem Firmen und der Stadt zu Gute kommen. Mit dem Dorferneuerungsprogramm Ikek werden Projekte gefördert, die für die gesamte Kommune von Bedeutung sind. Geplant ist daher, dass im Milan beispielsweise in Kooperation mit der Stadt die korrekte Baum- und Heckenpflege vermittelt wird. „Einen verstärkten Austausch gibt es seit zwei bis drei Jahren. Das soll jetzt im Milan konzentriert werden“, sagt der Solzer Nabu-Vorsitzende



Jetzt wird richtig angepackt: Noch in diesem Jahr will der Nabu in Solz – auf unserem Foto mit den Unterstützern von Stadt und Landkreis – loslegen. Die alten Bankschalter sollen verschwinden und Platz für einen Besprechungsraum machen (Foto unten rechts). Den vorderen Bereich des Gebäudes nutzt der Heimatverein derzeit noch als Abstellraum (Bild unten links).

FOTOS: SEBASTIAN SCHAFFNER/CLEMENS HERWIG



Dieter Gothe. Man telefoniere bereits mit der Verwaltung, etwa wegen Grünflächenpflege, und vermittele Kompetenzen. „Wir schaffen uns einen Ansprechpartner für nachhaltige Lösungen und Naturschutz“, sagt Bebras Bürgermeister Uwe Hassl. In der Stadtverwaltung fehle derzeit noch der Mann mit dem grünen Daumen.

Bei der offiziellen Förderbescheidübergabe fand zur Freude der Nabu-Mitglieder auch Kreislandwirt Horst Taube lobende Worte für das neue Zentrum. Er sagte: „Es könnte ein wichtiger Bestandteil eines neuen, noch zu gründenden Landschaftspflegeverbandes werden. Ich würde das unterstützen.“

Noch in diesem Jahr sollen die Umbauarbeiten richtig losgehen. Das Gebäude bekommt eine Pelletofenheizung sowie neue Fenster und Türen. Mit Durchbrüchen

werden die Räumlichkeiten an die neuen Anforderungen angepasst, wo bisher Bankschalter standen, soll ein Besprechungs- und Präsentationsraum entstehen. Geplant hat das Architekturbüro Petra Schilder aus Hessisch Lichtenau. Der Solzer Nabu will viel Eigenarbeit in das Projekt stecken – auch, um die über die Förderung hinausgehenden Kosten für die Stadt niedrig zu halten. So wollen die Mitglieder etwa die Elektroarbeiten allein stemmen. Öffnen könnte das Zentrum im Herbst 2020, sagt Karl-Heinz Schmerfeld vom Nabu.

Derzeit dient die ehemalige Bankfiliale als Abstellraum: Der Nabu lagert dort Geräte, in den Schränken liegen Notenbücher des aufgelösten Solzer Gesangsvereins. Den vorderen Bereich nutzt der Heimatverein. Er soll nun ins Dorfgemeinschaftshaus umziehen. „Wir haben einen Sit-

zungsraum im DGH bekommen“, sagt Vorsitzender Karl-Heinrich Claus. Wo die Gerätschaften des Vereins unterkommen, ist aber noch offen. Die Stadt hatte zugesagt, neue Räume zu vermitteln.

HINTERGRUND

Nabu braucht Hilfe

Um das Milan mit Leben zu füllen, benötigt der Nabu Solz eine gewisse Grundausstattung: Dazu gehören Lehr- und Lernmaterial, Laptops, Beamer, Kopierer, kindgerechte Werkbänke, Sitzgruppe, Werkzeuge und Bastelmaterial. Der Erste Vorsitzende Dieter Gothe schätzt die nötigen Investitionen auf rund 7000 Euro und bittet um Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit.

Kontakt: Dieter Gothe, ☎ 01 60/ 5 54 95 31.

cg